

Morgengebet in der Woche vom 30. November bis zum 6. Dezember

O Herr, öffne meine Lippen,
damit mein Mund dein Lob verkünde.
Kommt nun, ihr vom Hause Jakob,
lasst uns wandeln im Licht des HERRN!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Halleluja. Amen.

Lied – EM 145

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalb jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich von Rat!
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; / Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist Barmherzigkeit; / all unsre Not zum End er bringt, / derhalb jauchzt, mit Freuden singt: / Gelobet sei mein Gott, / mein Heiland groß von Tat!
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König ziehet ein. / Er ist die rechte Freudenson, / bringt mit sich lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein Tröster früh und spat!
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eur Herz zum Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; / so kommt der König auch zu euch, / ja, Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad!
5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein; / dein Freundlichkeit auch uns erschein. / Dein Heiliger Geist uns führ und leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o Herr, / sei ewig Preis und Ehr!

T: Georg Weissel 1623
M: Halle 1704

Psalm 24, 1-10

Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.
Denn er hat ihn über den Meeren gegründet
und über den Wassern bereitet.
Wer darf auf des Herrn Berg gehen,
und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?
Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist,
wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug
und nicht falsche Eide schwört:
der wird den Segen vom Herrn empfangen
und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.
Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt,
das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs.
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der Herr, stark und mächtig,
der Herr, mächtig im Streit.
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Gott, dem Vater, der uns zuerst geliebt
und aus Gnade angenommen hat,
Gott, dem Sohn, der uns geliebt
und von unseren Sünden reingewaschen hat,
Gott, dem Heiligen Geist, der die Liebe Gottes
in unsere Herzen ausgegossen hat,
dem sei alle Liebe und Ehre, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

(John Wesley)

Mittagsgebet in der Woche vom 30. November bis zum 6. Dezember

Wochenspruch: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

Sacharja 9,9b

Lied – EM 147

1. Wie soll ich dich empfangen / und wie begegnen dir, / o aller Welt Verlangen, / o meiner Seelen Zier? / O Jesu, Jesu, setze / mir selbst die Fackel bei, / damit, was dich ergötze, / mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen / und grüne Zweige hin; / und ich will dir in Psalmen / ermuntern meinen Sinn. / Mein Herze soll dir grünen / in stetem Lob und Preis / und deinem Namen dienen, / so gut es kann und weiß.

6. Das schreib dir in dein Herze, / du hochbetrübtes Heer, / bei denen Gram und Schmerze / sich häuft je mehr und mehr; / seid unverzagt, ihr habet / die Hilfe vor der Tür; / der eure Herzen labet / und tröstet, steht allhier.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken / vor eurer Sünden Schuld; / nein, Jesus will sie decken / mit seiner Lieb und Huld. / Er kommt, er kommt den Sündern / zu Trost und wahrem Heil, / schafft, dass bei Gottes Kindern / verbleib ihr Erb und Teil.

T: Paul Gerhardt 1653
M: Nach Johann Crüger 1653

Römer 13, 8-12

Seid niemandem etwas schuldig,
außer dass ihr euch untereinander liebt;
denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.

Denn was da gesagt ist: »Du sollst nicht ehebrechen;
du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen;
du sollst nicht begehrn«, und was da sonst an Geboten ist,
das wird in diesem Wort zusammengefasst:
»Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«
Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.
So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Und das tut, weil ihr die Zeit erkannt habt,
dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf,
denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.

Die Nacht ist vorgerückt,
der Tag ist nahe herbeigekommen.

So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis
und anlegen die Waffen des Lichts.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Fortlaufende Bibellese

| | |
|-------------|--------------------|
| Sonntag: | Psalm 24 |
| Montag: | Sacharja 1,1 – 6 |
| Dienstag: | Sacharja 1,7 – 17 |
| Mittwoch: | Sacharja 2,1 – 9 |
| Donnerstag: | Sacharja 2,10 – 17 |
| Freitag: | Sacharja 3,1 – 10 |
| Sonnabend: | Sacharja 4,1 – 14 |

Stille

Gebet

Gott, dem Vater, der uns zuerst geliebt
und aus Gnade angenommen hat,
Gott, dem Sohn, der uns geliebt
und von unseren Sünden reingewaschen hat,
Gott, dem Heiligen Geist, der die Liebe Gottes
in unsere Herzen ausgegossen hat,
dem sei alle Liebe und Ehre, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen

(John Wesley)

Unser Vater

Segen

Gott segne uns mit wacher Geduld.
Er erhalte uns eine fröhliche Erwartung
und erfülle uns mit neuer Lebendigkeit.
Amen.

Abendgebet in der Woche vom 30. November bis zum 6. Dezember

Schon neigt der Tag dem Abend zu, die Schatten werden länger.
Vergänglich ist, was uns umgibt, du aber bleibst bestehen.

**Im Tageslicht, das steigt und sinkt, wird uns die Zeit bemessen,
bis uns der Tod hinüberführt, wo alle Grenzen fallen.**

Lob sei dem Vater und dem Sohn, Lob sei dem Heil'gen Geistes,
wie es von allem Anfang war, jetzt und für alle Zeiten. Amen

(Ambrosius)

Lied – EM 148

1. Nun komm, der Heiden Heiland, / der Jungfrauen Kind erkannt, /
dass sich wunder alle Welt, / Gott solch Geburt ihm bestellt.
2. Er ging aus der Kammer sein, / dem königlichen Saal so rein, / Gott
von Art und Mensch, ein Held; / sein' Weg er zu laufen eilt.
3. Sein Lauf kam vom Vater her / und kehrt wieder zum Vater, / fuhr
hinunter zu der Höll / und wieder zu Gottes Stuhl.
4. Dein Krippen glänzt hell und klar, / die Nacht gibt ein neu Licht dar. /
Dunkel muss nicht kommen drein, / der Glaub bleib immer im Schein.
5. Lob sei Gott dem Vater g'tan; / Lob sei Gott seim ein'gen Sohn, /
Lob sei Gott dem Heilgen Geist / immer und in Ewigkeit.

T (Nach dem Hymnus „Veni redemptor gentium“ um 900): Martin Luther 1524
M: Um 900 / Einsiedeln 12. Jh. / Martin Luther 1524

Magnificat – Lukas 1, 46-55

Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes;
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder.
Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten.

Er übt Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößt die Gewaltigen vom Thron
und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er gedenkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat zu unsren Vätern,
Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Herr, auf dich warten wir.
Was hätten unsere Tage für einen Inhalt,
wenn wir nicht mehr auf dich warten könnten?
Welchen Sinn hätte unser Tun,
wenn es nicht mehr von der Hoffnung auf dich getragen wäre?
Warum sollten wir uns immer wieder
Enttäuschungen und Fehlschlägen aussetzen? –
Herr, auf dich warten wir.

Nur darum sind unsere Tage nicht leer,
nur darum ist unser Tun nicht ohne Sinn,
nur darum können uns unsere Enttäuschungen
nicht davon abhalten, immer neu anzufangen;
denn du wirst kommen und unsere Tage füllen.
Du wirst kommen und unser Tun vollenden.
Du wirst kommen und alles neu machen.
Herr, wir danken dir.

(Verfasser unbekannt)